Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe- u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements F. Naumann, Cigarrenh. Leipzigerstr. 77. H. Pflug, Papierhdlg., Kleinschmieden 10. M. Dannenberg, Geiststraße 67.

Hallesches Tageblatt.

Siebenundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition Waisenhaus-Buchdruckerei.
Insertionspreis für die vierspaltige Zeile oder deren Raum 15 N.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags größere werden Tags zuvor erbeten.
Inserate befördern sämmtliche Annoncen-Bureaux.

№ 96. **Dienstag,** den 25. April. **1876.**

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 23. April.

D. R. C. Nicht mit Unrecht ist jüngst von anderer Seite darauf hingewiesen worden, daß die Hauptschwierigkeit und Gefahr für die katholische Kirche und folgeweise auch für die Centrumsfraktion darin zu suchen sei, daß selbige nach Lage der Verhältnisse nicht aus der Defensive heraus könnten und dadurch außer Stand gesetzt seien, die aktuelle Machtstellung des Staates wirklich und wesentlich zu beeinträchtigen. Um deswillen scheinen sich auch selbst aus dem katholischen Lager jetzt Stimmen zu erheben, welche auf einen Ausgleich hinweisen und eine Beendigung des Kulturkampfes auch von ihrer Seite als nützlich und erwünscht bezeichnen. Nichts desto weniger glauben wir nach der uns zu Theil gewordenen Information einen Ausgleich keineswegs als so nahe bevorstehend betrachten zu dürfen, und zwar vorzugsweise um deswillen, weil sowohl auf Seiten des Staates als auf Seiten der Kirche Schwierigkeiten und Hindernisse vorliegen, welche sich nicht so leicht und schwerlich auch isolirt beseitigen lassen. Auf Seiten des Staates würde eine Beendigung des Kulturkampfes ohne einen gleichzeitigen Systemwechsel kaum als möglich erscheinen. Um so mehr hat Seitens der katholischen Partei grade der bisherige Träger des kirchlichen Systems als ein Haupthinderniß des Ausgleiches betrachtet und bezeichnet werden dürfen. Nicht minder aber dürfte die Centrumspartei wenig geneigt sein, ihre bisherige reservirte Stellung vor den bevorstehenden Wahlen aufzugeben, und zwar nicht allein, weil sie damit Gefahr liefe, die bisherige kompakte Geschlossenheit ihrer Parteigenossen in Frage zu stellen, sondern weil sie auch die Wahlresultate wird erwarten wollen, um danach ihre eigenen weiteren Chancen für die Zukunft mit einiger Sicherheit bemessen zu können. Außerdem dürfte in den Erwägungen auf beiden Seiten die bevorstehende Papstwahl nicht unerheblich in das Gewicht fallen, und zwar für den Staat, um nicht durch Vorwegnahme eines Ausgleichs die jetzt in Rom herrschende Partei aller weiteren Rücksichtsnahme zu überheben, auf Seiten der Kirche, um mit einiger Sicherheit die Grenzen festzustellen, bis wohin ein Entgegenkommen des deutschen Episkopats Aussicht hat, die Billigung des römischen Stuhles zu finden.

— Se. Majestät der Kaiser wird am 1. Januar nächsten Jahres sein siebenzigjähriges militärisches Dienstjubiläum begehen. In den Offizierskreisen der deutschen Armee werden bereits jetzt Vorbereitungen getroffen, um den seltenen Ehrentag in würdiger Weise feiern zu können.

Wien, 22. April. Hier eingegangene zuverlässige Berichte aus der Herzegowina bestreiten die Richtigkeit der Bulletins Moukhtar Pascha's betreffend die Betheiligung der Montenegriner an den letzten Kämpfen und fügen hinzu, daß Fürst Nikita neuerdings noch sich erboten habe, die Festung Niksic zu verproviantiren.

Rom, 22. April. Wie die „Agenzia Stefani" erfährt, hat die Königin Isabella an den Papst ein Schreiben gerichtet, in welchem sie ihre Vermittelung in der kirchlichen Frage bei dem Könige Alfons anbietet.

Konstantinopel, 22. April. Wie die „Agence Havas-Reuter" meldet, soll der Fürst von Montenegro von Seiten der Pforte benachrichtigt worden sein, daß die türkischen Truppen von Albanien aus in Montenegro einrücken würden, wenn von dem Fürsten nicht die Neutralität gewahrt werden sollte.

Original-Telegramm des Hall. Tagebl.

Paris. Nach einer der Havas von Constantinopel gemachten Meldung conferirten am 23. April Ignatieff und Elliot mit dem Großvezier. Die Pforte erklärte hierauf, daß eine Kriegserklärung gegen Montenegro gar nicht in Frage gekommen sei. Weiter wird gemeldet: In Constantinopel erwarte man den Abschluß eines neuen Waffenstillstands behufs Regelung und Ausführung der Andrassyschen Reformen.

Aus Halle und Umgegend.

— An dem unter dem Vorsitze des Professors Dr. von Langenbeck in Berlin tagenden „Chirurgen-Kongresse" ist von hier Herr Professor Dr. Volkmann betheiligt.

— Die auf 14 Proc. = 42 M. festgesetzte Dividende der Stammactien des alten Unternehmens der Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Eisenbahn gelangt von heute ab bei der Leipziger Bank in Leipzig und deren Agentur in Dresden, sowie bei S. Bleichröder in Berlin, M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt, H. F. Lehmann hier und bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Magdeburg zur Auszahlung.

— Der Staats-Anzeiger meldet: Se. Majestät der König haben den bisherigen Unter-Bibliothekar der Universitäts-Bibliothek zu Marburg Dr. Otto Hartwig zum Bibliothekar der Universitätsbibliothek zu Halle ernannt. Derselbe wird Anfang des Sommersemesters sein Amt antreten.

— Wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, ist der im Tageblatte vom 19. d. Mts. mitgetheilte Vorfall über das störrische Benehmen eines zur Packetbestellung verwendeten Pferdes der hiesigen Posthalterei nicht durch die Dienstuntauglichkeit desselben veranlaßt, vielmehr dadurch herbeigeführt worden, daß das betreffende, von Natur sehr ruhige und tüchtige Pferd in Folge einer starken Erkältung, wie die vorgenommene thierärztliche Untersuchung ergeben hat, plötzlich von einer Gehirnkrankheit befallen wurde. — Das kranke Pferd ist sofort aus dem Dienste zurückgezogen worden.

— Am 21. April cr. erlitt der Dienstknecht Emil Kosmack aus Raßnitz eine starke Verletzung der rechten Hand dadurch, daß er in die von ihm benutzte Häckselmaschine gerieth. Die Hand mußte amputirt werden.

— Gestern Nachmittag schwamm an der Peißnitz ein männlicher Leichnam an, der bis heute noch nicht recognoscirt ist.

— Am 20. d. M. gerieth der Ziegeleiinspector Hädrich zu Planena mit dem rechten Arm in einen Transmissions-Riemen, wodurch der Arm so verletzt wurde, daß er in der Königl. Klinik amputirt werden mußte.

Provinz.

— Durch Ueberfahren verunglückte am 22., wie die „Zeitzer Zeitung" mittheilt, früh der Weichensteller Weber, einer der ältesten Beamten. Beide Oberschenkel wurden ihm amputirt, jedoch verstarb derselbe kurz nach der Operation.

Keltische Verschen.

„Sie schießen nicht und heißen Schützen?
Hinweg doch mit dem alten Zopf!" —
„„Mein Freund: Ob sie auch krachen nicht und blitzen:
Sie treffen manchen Nagel auf den Kopf.""

Ich bin kein Schleppenkleid-Verwehrer,
Lang lasse hängen, wer's lang hat.
Erspart ja doch dabei die Stadt
Ein viertel Hundert Gassenkehrer.

Die todten Vögel habt ihr auf dem Schopf,
Ihr Frau'n, lebend'ge Raupen in dem Kopf.

Hier bleibt ein Baum und da und dort. Wie Schade!
Sie hemmen nur den rasselnden Verkehr.
Weg mit dem letzten Stumpf! Die Stätte wüst und leer,
Nennt dann nur ferner nicht mehr „Promenade."

(Siehe: Städtischer Sprechsaal VI. in Nr. 92 der Hall. Ztg.)

Was braucht der Mensch fein, um glücklich zu sein,
Namentlich wenn man ihn nennt Student?
Ein Stübchen, ein Tischchen, ein Bettchen zur Ruh',
Lämpchen, Kommodchen, drei Stühlchen dazu.

Was braucht der Mensch klein, um glücklich zu sein,
Namentlich ist er Philister?
Studenten, Studenten, vier Monat zu Haus,
Semester bezahlend und nur im Voraus!

Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harder.

16) (Fortsetzung.)

Sie standen vor einer Matrosenschenke; Gerta begriff, daß ihr nächster Weg dorthin führen müsse — und oft hatte sie in früheren, besseren Zeiten beim Anblick der sauber gemalten Thüren mit den blühenden Oleanderbäumen davor, den reinlichen Stufen, die in die Tiefe hinabführten, beim Klang des fröhlichen Lachens und Rufens, das aus dem Innern des Kellers hervordrang, den Wunsch gehegt, sich unerkannt eine halbe Stunde in das ihr völlig fremde Treiben mischen zu können; — heute hätte sie Jahre ihres Lebens gegeben, um sich das Betreten der Schenke zu ersparen. Indeß, sie hatte Gehorsam gelobt und widerspruchslos folgte sie ihrem Gatten hinab.

Nur allmählich gelang es ihr, sich in dem halbdunklen Raum zurechtzufinden. Die wettergebräunten Gesichter der Seeleute rings um die langen Tische her verschwammen in den Wolken des Grogs und Tabakdampfes wie die Gestalten eines Traumbildes. Wie? und war das Stephan Czernutzkyi, der vornehme Kavalier, der da zum Schenktisch trat, Matrose in Gang, Haltung, Manieren, ja in der Stimme, als er zwei Stühle an den Tisch rückend, seinem Nachbar, einem greisen Bootsmann, zurief: „He! Alter! gönnt uns 'nen Ankerplatz! — — Und Ihr, Seejungfer, bringt einen Steifen. — Holla! ist denn keine befreundete Flagge hier? Keine Seele, welche den Steffen Werner gekannt hat?"

„Welches Schiff?" fragte der Nachbar lakonisch.

„Hab' drei Jahr zwischen Landratten gekreuzt — heute erst wieder flott geworden — zuletzt auf dem Seeadler unter dem alten Richter."

„Braver Kapitän das! hielt stramme Zucht. — Drei Jahr? Laßt sehn — da seid Ihr wohl der Steffen, von dem John Smith erzählt?"

„Allerdings. — Wie gehts dem alten Jungen? steuert er guten Cours?"

Der Bootsmann verzog das Gesicht.

„Hat sich ein versixtes Leben zusammengesplißt. Denke aber, er wird bald umlegen. Hat ihm da sein Alter Ländereien hinterlassen. Nun sitzt er dort, säet, pflügt und erntet wie ein Bauer. Wird sich schon nach 'ner frischen Brise sehnen."

„Wie ich", ergänzte Stephan. „'S hälts Keiner lang an Land aus."

„Hoffe, Ihr habt in den Jahren nicht vergessen, wie 'ne Raae aussieht? — Hm, — ein Seemann, mit dem der alte Richter zufrieden war, darf überall anklopfen. — Habt Ihr schon bestimmten Cours? Nicht? — Nun wir brauchen einen Matrosen an Bord, keinen Grünschnabel, versteht Ihr! Aber ich denke, Ihr würdet mit dem Alten schon einig werden. Seht Euch mal auf dem „Christian" um — —".

Eine riesige Gestalt durchbrach hier hastig die Rauchwolken und rief an den Tisch tretend mit einem lauernd prüfenden Blick auf Stephan in höhnischem Ton: „Recht so! seht Euch das schwindsüchtige Gerüst an, junger Freund, — und wenn Ihr dann nicht blinder seid als 'ne Landratte, so werdet Ihr Euch wohl hüten, Eure Haut zu Markt zu tragen. Seine Planken fallen ja auseinander, ehe es halbwegs Newyork ist!"

„Goddam", fiel der Bootsmann ein, „wollt Ihr ihn vielleicht für Eure „Najade" heuern, die ebensowenig Seewasser gesehen hat, wie ihr sauberer Kapitän, dem sein Alter den Schooner zu Weihnachten schenkte, wie man Kindern Spielzeug kauft. Nur schade, daß er ihm nicht auch die Mannschaft dazu schenken konnte! Ein Matrose, der etwas auf sich hält, kommt Euch nicht!"

„Eure Matrosen wären längst gegangen und hätten ihr Leben in Sicherheit gebracht, wenn Euer Alter sie nicht so verdammt fest an Bord hielte."

„Ha, ha! Euer Kapitän kann nicht Lee- von Windseite unterscheiden!"

„Euern Schooner haben die Ratten schon verlassen!"

Das nächste Argument des Bootsmanns war sein Grogglas, das er nach dem Kopfe seines Gegners schleuderte, glücklicherweise ohne zu treffen. Aber nun stürzte sich der Riese mit einem Wuthschrei auf ihn und sicher wäre eine erbitterte Schlägerei die Folge gewesen, hätte nicht Stephan Czernutzkyi in diesem kritischen Augenblick mit der geballten Faust auf die Tischplatte geschlagen, daß die Grogseidel ringsum hochaufsprangen und die zornigen Gegner erschrocken auseinanderfuhren. Gerta hätte die zarten, wohlgepflegten Finger ihres Gatten niemals einer solchen Kraftäußerung fähig gehalten.

„Hölle und Teufel", — fluchte er dabei, „bin ich ein Kind? Hab' ich nie den Fuß auf ein Schiffsdeck gesetzt, daß Ihr mich verhandeln wollt, als wär' ich ein Deckjunge?! — Ich werde das Schiff wählen, das mir behagt, — ehe ich es gesehen habe, keins von Beiden. Damit basta! — Seeniz! eine dreifache Ladung Grog! Trinkt! sag' ich Euch, und laßt das verdammte Streiten."

Der riesige Steuermann würde wohl schwerlich so rasch das seinem Schädel zugedachte Grogglas vergessen haben, hätte sich seiner Erfindungsgabe nicht plötzlich eine neue Aussicht erschlossen, Stephan Czernutzkyi für sein Schiff zu gewinnen; dieser Aussicht opferte er seine Rache, denn je gründlicher der alte Seebär im Herzen von der Untüchtigkeit seines Kapitäns überzeugt war, desto mehr mußte er es sich angelegen sein lassen, gutgeschulte Matrosen anzuwerben, auf daß die Maschine auch ohne des Alten Leitung und Beispiel ihren gewohnten Gang gehe.

„Merke, Ihr kennt Euern Cours und bin weit entfernt, Euch Vorschriften machen zu wollen", sagte er, bedächtig seine Pfeife stopfend. „Aber Euer Glas ist leer. Thut mir Bescheid. Wollen sehen, wer den Andern übersegelt — auf meine Kosten. — — Euer milchgesichtiger Junge da hält mit — ist verflucht blaß! — never mind, boy, wenn wir dich erst zum Schiffsjungen aufmustern, wird dein Gesicht schon zeigen, daß du rothes Blut in den Adern hast —".

Zu ihrem Entsetzen sah Gerta des Riesen Faust ihr ein großes dampfendes Grogglas entgegen halten. Aber schon trat Stephan diesem Ansinnen mit aller Entschiedenheit entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187604256/fragment/page=0001

Was braucht der Mensch fein, um glücklich zu sein,
Namentlich wenn man ihn nennt Student?
Ein Bemmchen mit Käse, selbst Dünnbier so so;
Er holt es gern selbst, doch er weiß nur nicht wo.

Was braucht der Mensch klein, um glücklich zu sein,
Namentlich ist er Philister?
„Studenten, Studenten, die bringen's ja bei.
„Kellner, — ich kann's ja, — ein Beefsteak mit Ei!"

Was braucht der Mensch fein, um glücklich zu sein,
Namentlich wenn man ihn nennt Student? —
Nicht braucht er Philister, die brauchen das Geld,
Sein ist der Pump ja, weil sein ist die Welt.

Die Professoren werden dir zu theuer?
O, „Bürger", habe Ruh.
Man legt gewiß dir gern auch zu. —
Was kostet denn das Futter heuer?

Lortzing, und „Orpheus" nun? Ei, ei!
Doch wohl nur „Sonntagsplauderei?"

Ich, Hall'scher Staub, beehrt mit Bürgerrecht,
Mich zu entfernen hat sich nur der Wind erfrecht.
Dem Wasser soll ich fallen nun zum Raube? —
Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.

Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 153. preußischer Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn à 300,000 ℳ auf Nr. 89,007.
1 Gewinn à 30,000 ℳ auf Nr. 92,605.
1 Gewinn à 15,000 ℳ auf Nr. 20,346.
3 Gewinne à 6000 ℳ auf Nr. 23,441 77,662 81,032.
48 Gewinne à 3000 ℳ auf Nr. 5648 6422 9496 9748 11,854 13,645 15,505 15,742 18,857 22,661 23,399 23,684 25,397 26,267 26,484 31,903 33,868 38,462 39,211 40,509 41,496 41,533 42,033 42,087 47,431 47,957 51,559 52,107 54,015 56,427 57,026 59,405 62,828 64,736 66,612 67,085 70,477 72,378 72,536 74,912 74,116 81,173 82,943 85,053 86,442 86,511 87,611 91,255.
59 Gewinne à 1500 ℳ auf Nr. 402 583 3651 3928 4167 4506 7243 11,217 11,506 15,105 17,083 20,494 21,632 26,985 27,346 30,156 30,316 34,715 36,824 39,688 41,291 41,696 42,178 42,864 43,304 46,190 50,306 50,454 51,386 51,769 52,989 53,750 53,837 54,222 54,942 56,634 58,167 58,858 62,353 64,481 65,879 67,379 69,263 69,848 71,565 71,892 72,758 80,574 82,205 82,228 83,744 84,738 84,803 84,881 85,165 85,800 90,242 90,623 94,690.
56 Gewinne à 600 ℳ auf Nr. 391 5430 10,698 11,274 11,702 13,955 14,477 15,869 15,962 17,377 23,568 24,498 24,926 25,213 27,417 29,314 32,542 37,217 38,263 38,438 40,299 44,414 45,447 45,681 47,413 48,759 49,883 52,159 52,422 56,128 59,302 60,973 64,372 65,560 66,215 72,458 74,136 74,198 74,498 74,516 75,580 75,863 76,164 78,195 78,380 80,706 80,953 83,523 84,653 85,685 86,358 86,656 87,438 87,565 90,152 90,418.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 22. April.

Aufgeboten: Der Pfarrer K. A. B. F. Topp, Schneidlingen, und E. A. Martinius, alter Markt 34. — Der Handarbeiter F. Kerzel und M. F. Straube, Steg 21. — Der Schuhmacher K. F. Pfeiffer, Niemeyerstraße 13, u. J. G. G. Adolph, Mühlweg 9. — Der Postinspektor K. O. W. Brämer, Constanz, und A. Jäckel, Halle.

Eheschließungen: Der Schuhmacher F. K. H. Conrad, Zapfenstraße 19, und M. Hauer, vor dem Kirchthor 17. — Der Weichensteller F. W. Gerber, Burg bei Reideburg, und B. S. Herrmann, gr. Märkerstraße 24. — Der Former L. H. Laue, Niemeyerstraße 11, und L. F. P. Bubbe, Jeßnitz. — Der Goldarbeiter F. H. Th. Eggers und E. Wahl, Geiststraße 2. — Der Eisendreher M. J. Stockstrom und F. G. L. Müller, Rannischestraße 6. — Der Böttcher A. W. Leumuth, Martinsgasse 12, und K. E. Kaiser, Raffinerie 6. — Der Handarbeiter Th. W. P. Hutzelmann, Hirtengasse 6, und A. A. Rosche, Paradepl. 1. — Der Maurer K. G. Leiberich, Geiststraße 53, und J. F. A. Knaut, gr. Ulrichsstraße 24. — Der Lackirer A. G. Schönebeck, gr. Ulrichsstraße 37, und E. H. L. Blauel, Bernburgerstraße 29.

Geboren: Dem Lackirer O. Naumann eine T., kl. Ulrichsstraße 7. — Dem Buchhändler E. Annecke ein S., Margarethenstraße 2. — Dem Bremser G. Zillmer eine T., Dorotheenstraße 12. — Dem Büreau-Assistent H. Pielmann ein S., Mühlweg 28. — Dem Dienstmann W. Bauermann ein S., gr. Berlin 14. — Eine unehel. T., Entbindungs-Institut. — Dem Bierverleger W. Reiße ein S., Gottesackergasse 7. — Dem Photograph H. Fischer ein S., Wilhelmsstraße 15. — Dem Schmied G. Bär ein S., Breitestraße 11.

Gestorben: Des Büreaudieners G. Mahler S. Richard Paul, 1 J. 11 M. 6 T., Krämpfe, Fischerplan 3. — Der Rentier Ludwig Krause, 66 J. 1 M. 5 T., Rückenmarksleiden, Geiststraße 34. — Des Dienstmanns F. Luckow Ehefrau Friederike geb. Müller, 44 J. 5 M. 9 T., Gehirnleiden, Kellnergasse 6. — Ein unehel. S., 5 M. 19 T., Atrophie, Ackerstraße 3.

Militärisches.

— Se. Majestät der Kaiser und König haben die durch Allerhöchste Ordre vom 28. Januar 1869 den General-Kommandos ertheilte Ermächtigung zur Genehmigung der Verabreichung außeretatsmäßiger Rationen gegen Bezahlung dahin erweitert, daß die Bewilligung solcher Rationen an Offiziere, Aerzte und Militärbeamte gegen Zahlung der Normalpreise überall da eintreten darf, wo es das Interesse des Dienstes wünschenswerth erscheinen läßt.

Kunst und Wissenschaft.

— Aus Olympia ist soeben folgendes sehr erfreuliche Telegramm vom 21. d. M. eingegangen: „Heute ist eine Metope (Zwischenfeld) von der Vorderseite des Tempels gefunden, wohlerhalten bis auf die untere Ecke rechts. Herkules mit den Aepfeln der Hesperiden und zwei Figuren. Alle Köpfe erhalten."

Vermischtes.

— Wir lesen in der „Kölner Zeitung": Vor fünf Jahren lief durch die deutsche Presse, von Blatt zu Blatt, ein Gedicht: „Der Oberrhein", welches die unverkennbare Signatur des Jahrgangs 1840 trug und deßhalb wieder aufgefrischt wurde, weil es Deutschlands Anspruch auf Elsaß betonte und — vom „Prinzen Wilhelm von Preußen" gedichtet sein sollte. Da der Prinz, der diesen Namen geführt (der Vater der Mutter des jetzigen Königs von Baiern), bereits 1851 im 68. Lebensjahre gestorben war, so dachte man an diesen nicht weiter und verstand unter den Dichter des Lebens Niemand anders als den König und Kaiser Wilhelm selber. Der wirkliche Verfasser war aber eine auch auf den Vornamen Wilhelm getaufte Persönlichkeit in Mörs am Niederrhein, die in dem durch Niklas Becker's „Sie sollen ihn nicht haben" 1840 angeregten Liedersturm ihre Stimme mit hatte vernehmen lassen wollen. Die „Kölnische Zeitung" hat dies richtig zu stellen gesucht; jedoch wie sich jetzt zeigt, ohne dauernden Erfolg. Denn jetzt hat „Der Oberrhein" abermals seinen Rundlauf durch die deutschen Blätter angetreten, und mit der größten Bestimmtheit wird der Kaiser von Deutschland als derjenige bezeichnet, der dieses Lied in seinem 43. Lebensjahre gedichtet habe. Wir wiederholen, daß dem nicht so ist, und bitten den wirklichen Verfasser, aus seiner bescheidenen Namenlosigkeit herauszukommen und sich öffentlich zu dem Gedicht zu bekennen, dessen Gesinnung und poetischer Schwung ihm alle Ehre macht. Der heute umlaufende Wortlaut ist überdies fehlerhaft; in einem aus dem Jahre 1840 stammenden Abdruck heißt es z. B. ungleich schöner:

Du Strasburg, Burg der Straßen (statt: Starken)
Von Frankreich und Burgund;
So lang' dort Franken rasen,
Wird Deutschland nicht gesund.

— Anastasius Grün an Franz Freiherrn von Dingelstedt. Unter diesem Titel veröffentlicht der wiener „Figaro" als Antwort auf das Gedicht in der „Heimath" folgende Verse:

„Du hast's erreicht, Oktavio!"
Ob ich auch schwieg zu allen Liedern,
Die jüngst mir flogen in das Haus,
Dir muß voll Ingrimm ich erwidern.
An meine Seite stellst Du Dich,
Als wären Eins wir in Gedanken,
Und forderst kühn vereint mit mir
„Ein neu Jahrhundert in die Schranken".
Was ich gewollt, hast Du erstrebt,
Wir Dichter beid' von Freiheits Gnaden,
So führst Du schmunzelnd mich der Welt
Als Bruder vor und Kameraden.
Was hab' ich, Mann, mit Dir gemein?
Hinweg und weich' von meiner Seite! —
„Nachtwächter" Du von ehedem,
Freiherr und Hofrath Du von heute.
Wann hat man jemals Dich gesehn
Für Recht und Freiheit sich erheben?
War Titel, Kreuz und Adelsbrief
Dein ganzes Ringen nicht und Streben?
Wann hab' die Heimath ich wie Du
Geworfen lächelnd zu den Todten,
Sobald man mir ein Ordensband
Und Stellen anderswo geboten?
Wann hast Du je, wie ich? — Genug —
Und magst Du viel auch noch erreichen,
Das Höchste, was Du je gewagt,
Bleibt doch, mit mir Dich zu vergleichen.

— (Kleiner Roman der Wirklichkeit.) „Ja, Amalie, Alles sollst du haben!" schmachtete der Liebende. „Die Gemme kaufe ich dir morgen!" — „Wie gut du bist", lispelte sie und legte ihr Köpfchen an seine Schulter. Der Jasmin der Laube duftete prächtig, der Zephyr säuselte durch die Blätter, die Nachtigall schluchzte. Und sie träumten Beide. Sie: „Hätte ich doch erst die Gemme." Er: „Wen kann ich noch zu dieser unsinnigen Ausgabe anpumpen?"

Brüssel, 22. April. Die Nationalbank hat den Diskont von 3 auf $2\frac{1}{2}$ pCt. herabgesetzt.

Glasgow, 22. April. Heute früh brach hier eine furchtbare Feuersbrunst aus; die Hauptverkehrsader der Stadt, die Buchanan-Street, in welcher sich die meisten Magazine befinden, steht in vollen Flammen. Bis jetzt ist es nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden.

Bremen, 21. April. Dr. Finsch, Dr. Brehm und Graf Waldburg-Zeil sind, hierher gelangten Mittheilungen zufolge, gestern Mittag nach einer beschwerlichen Reise in Omsk eingetroffen. Die Reisenden haben hiermit die größere Hälfte des Weges von Jekaterinburg nach Semipalatinsk, wohin sie nun aufbrechen werden, zurückgelegt. Da der Weg durch die Steppe besser sein soll, als die bodenlose Straße nach und über den Ural, hoffen die Reisenden am Anfang der nächsten Woche dort einzutreffen. Von dort aus soll zunächst das noch wenig bekannte Tabagataigebirge südwärts über Sergiopol bereist werden. Als südlichster Punkt dieser Tour ist die Stadt Urdschar in Aussicht genommen. Die Postverbindung Europas mit Sibirien scheint, wenn auch langsam, doch zuverlässig zu sein.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 17. April der Dekorateur Hahn mit J. W. A. Müller. — Der Handarbeiter Wintsch gen. Tamm mit F. A. Hirsch. — Der Schneidermeister Henze mit K. F. H. Pötzsch. — Den 19. der Kaufmann Stade mit B. Haase. — Der Werkführer König mit A. H. Ch. Rausch. — Der Böttcher Heller mit A. M. K. Seeliger. — Der Schlosser Rulf mit P. M. Max.

Ulrichsparochie: Den 15. April der Schlosser Kitschmann mit E. A. E. M. Döring. — Den 16. der Kesselschmied Zeh mit W. B. F. Blau. — Der Schriftsetzer Steuer mit W. L. P. Wolter. — Den 17. der Tischlermeister König mit A. L. H. Brünner. — Der Böttcher Seidel mit D. H. A. M. Pfennighause. — Der Brauer Pötsch mit A. M. E. Tänzer.

Moritzparochie: Den 16. April der Stellmacher Hauschild mit J. A. Schwitzing. — Den 17. der Maurer Fehse mit E. L. A. A. Berbig. — Der Cigarrenmacher Köhler mit A. Puppe.

Domkirche: Den 15. April der Kreisgerichts-Sekretär Reyher mit M. P. Stock geb. Querfeld. — Den 16. der Arbeiter Bunke mit J. K. W. Günther. — Der Schlosser Scholz mit P. A. Becker. — Den 17. der Arbeiter Rößler mit A. A. K. A. Klingner. — Der Zimmermann Pallas mit F. H. Reuter. — Den 18. der Bergmann Heinrich mit E. Henze.

Neumarkt: Den 17. April der Fabrikarb. Schauer mit M. K. W. Thörmer. — Der Tischler Schwenzer mit Ch. M. Barth. — Der Küfer Rößler mit F. R. K. Rudloff. — Der Tischler Barnack mit S. M. Tränkner.

Glaucha: Den 16. April der Maurer Wolf mit E. P. Brechtel. — Den 17. der Drechsler Frentzel mit Ch. R. A. J. Dietrich.

Geborene und Getaufte:

Marienparochie: Den 20. November 1875 dem Modelltischler Schurig eine T., Bertha Martha Klara. — Den 5. Dezember dem Kaufmann Hartmann ein S., Otto Edmund. — Den 6. dem Steinhauer Julitz eine T., Marie Luise. — Den 17. dem Schuhmacher Leander ein S., Friedrich August Otto. — Den 20. dem Böttcher Böger eine T., Bertha Minna. — Den 7. Januar 1876 dem Direktor der Halleschen Aktien-Bier-Brauerei Biedermann ein S., Paul Friedrich. — Den 15. dem Maurer Sondershausen eine T., Martha Elise. — Den 17. dem Schuhmachermeister Mennicke ein S., August Karl. — Den 21. dem Kattundrucker Taschow eine T., Auguste Henriette Emma. — Den 25. dem Arbeiter Wagner eine T., Marie. — Den 10. Februar dem Kassendiener Becker eine T., Frieda Emma Elisabeth. — Den 19. dem Tischler Krause ein S., Hugo Julius Paul. — Den 20. dem Kutscher Schiergoth eine T., Wilhelmine Marie. — Den 26. dem Schuhmachermeister Rothe eine T., Johanne Albertine Margarethe. — Den 27. dem Maurer Böttcher eine T., Wilhelmine Amalie Charlotte. — Den 2. März dem Glaser Reichert eine T., Hulda Luise Ida. — Den 4. dem Maurer Kreutzberg ein S., Albert Emil. — Den 7. dem Modelltischler Wachsmuth eine T., Anna Martha. — Den 9. dem Droschkenbesitzer Heinrich eine T., Auguste Minna. — Den 11. dem Maurer Gittel eine T., Marie Klara. — Den 15. dem Fleischermeister Schiller ein S., Ernst Hermann. — Den 18. dem Handarbeiter Schulze ein S., Friedrich Wilhelm Richard. — Den 7. April eine unehel. T., Friederike Lina. — Den 10. dem Former Wiedemann eine T., Auguste Emilie Marie.

Der Bazar des Vereins zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke

wird am 1. und 2. Mai d. J. in dem dazu von Herrn Achtelstetter gütigst bewilligten Saale des Hôtel „zur Stadt Hamburg" von Morgens bis Abends 6 Uhr stattfinden.

Im vergangenen Jahre hat der Verein dem Diakonissenhause 13 Kranke übergeben und für diese 661 Pflegetage bezahlt, außerdem hat er 4 Kranke in der Augenheilanstalt des Herrn Professor Dr. Gräfe 39 Tage unterhalten.

In den letzten 6 Jahren sind zusammen 141 Kranke an 6003 Pflegetagen in den Freibetten verpflegt worden, und es ist für 3600 ℳ ein Kinderfreibett im Diakonissenhause gestiftet, in dem andauernd ein armes krankes Kind der Stadt Halle Aufnahme findet.

Wir ersuchen demnach Alle, die gern bereit sind die Noth der armen Kranken zu lindern, das Werk des Vereins durch Uebersendung von Gaben und durch den Besuch der Ausstellung zu unterstützen.

Der Vorstand.
Lina Mühlmann. Johanna von Kaltenborn.
Emmy Bethke.

Loose zur **Casseler** und **Mecklenburger Pferde-Lotterie** zu haben in der Expedition d. Bl.

Beobachtungen der königl. meteorol. Station Halle.

23. April.	Luftdruck Par. Lin.	Dunstdruck Par. Lin.	Feuchtigkeit Proc.	Luftwärme R. Grade.
Morgens	330,83	3,45	78,8	9,0
Mittags	331,85	2,58	35,0	15,5
Abends	332,09	3,91	85,0	9,6
Mittel	331,79	3 31	66,3	11,4

— Wasserstand der Saale 3,48 Meter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187604256/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Saalkreise für den ersten Standesamtsbezirk (Beesenlaublingen)
zum Standesbeamten als Ersatz für den Erbtruchseß und Kammerherrn **v. Krosigk** der bisherige 1. Stellvertreter des Standesbeamten Oberamtmann **Dietze** zu Neubeesen ernannt worden ist.

Magdeburg, den 4. April 1876. **Der Oberpräsident der Provinz Sachsen**
gez. von Patow.

Indem ich Vorstehendes zur Kenntniß der betheiligten Gemeinden bringe, bemerke ich, daß der Ober-Amtmann **Dietze** die Geschäfte des Standesamts im Bezirk Beesenlaublingen am 24. d. Mts. übernehmen wird.

Halle, den 21. April 1876. **Der Königliche Landrath des Saalkreises.**
C. v. Krosigk.

Holz-Verkauf.

Im Mühlwerder bei Wettin sollen die vom Sturme geworfenen Bäume:
ca. 20 Pyramiden-Pappeln,
ca. 6 Silber-Pappeln
am Freitag den 5. Mai früh 10 Uhr an die Meistbietenden verkauft werden.

Schkeuditz, den 23. April 1876.
Königliche Oberförsterei.

Tüchtige Rock-Arbeiter

finden bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Klos & Co.,
Leipzigerstraße Nr. 5.

Zwei verheirathete Knechte gesucht
Königsstraße 23a.

Mehrere tüchtige
Oekonomie-Verwalter
finden zum 1. und 15. Mai Stelle durch
Fr. Binneweiß.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, reinliche Haus-, Stuben- und Küchen-Mädchen, 1 lediger Diener und 1 lediger Kutscher, 2 Oberkellner, 2 Kellnerburschen und 1 tücht. Pferdekucht finden sofort Stellen durch
Fr. Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Colporteure für ein leicht absetzbares Werk, bei gutem Verdienst **sofort gesucht.**
G. Büchner, gr. Klausstr. 10, II.

Zum 1. Mai wird ein Kutscher gesucht, der Dienerstelle mit zu vertreten hat. Näheres Mühlweg 14, parterre.

Ein Bursche 14—15 Jahre alt, wird zur Arbeit gesucht Barfüßerstraße 7 im Laden.

Ein Hausbursche von 15—16 Jahren findet Dienst gr. Steinstraße 7.

Ein Hausbursche sowie ein junger gewandter Kellner gesucht im **Cafe Royal.**

---

1 fleißiges, reinl. Mädchen, welches in der Küchen- und Hausarbeit gründlich bewandert ist, wird bei 120 Mark festem Lohne zum 15. Mai gesucht. Zu melden
Barfüßerstraße 9.

Ein etwas älteres Mädchen wird zum Warten eines Kindes für den Nachmittag gesucht, Marienstraße 5, 2 Treppen.

Zwei junge Mädchen
als Verkäuferinnen in meinen Trinkhallen suche für Anfang nächsten Monats bei hohem Gehalt und Tantieme. Reisekosten werden vergütet. (H. 31977)
Torgau. Dr. M. Wagner.

Mädchen auf Herrenarb. gesucht, Kanzleig. 4.

Nähmädchen auf Herrenarbeit werden gesucht Weidenplan 1, 2 Tr. bei **Schmidt.**

Nähmädchen auf Herrenarbeit finden dauernde Beschäftigung Mühlberg 8.

Ich suche zum möglichst baldigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen, Lindenstr. 22,
Frau **E. Loesche.**

Ein reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird bei gutem Lohn sofort oder zum 1. gesucht, Leipzigerstraße 7, 3 Tr. links.

Ein tüchtiges, ehrliches Mädchen, am liebsten vom Lande, findet zum 1. Mai Dienst,
Franckensstraße 7, 1. Et.

Eine zuverlässige Köchin bei hohem Lohn **sofort** gesucht, Schulberg 10.

Eine ganz unabhängige Person wird für den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht,
gr. Steinstraße 66, 1 Tr.

Ein reinliches Aufwartemädchen wird gesucht. Wo? sagen **Haasenstein u. Vogler,** Leipzigerstraße 102. (H. 51095)

Ein Mädchen von 15—16 Jahren wird zur Aufwartung ges. Näh. Taubeng. 13, 2.

Ein **tüchtiger Modelltischler** findet sofort Beschäftigung in der Maschinen-Fabrik von **Oswald Kaltwasser & Comp.**

Ein **ordentliches** Mädchen wird sofort od. zum 1. gesucht kl. Ulrichsstraße 32.

Gesunde Ammen
wünschen Stellen; **Kutscher, Hausknechte und Kellnerlehrlinge** wünschen Stellen durch Frau **Deparade,** gr. Schlamm 10.

Ein junger Kaufmann

wünscht sich zum Einjährig-Freiwilligen-Examen auszubilden. Geeignete Lehrer wollen ihre Offerten unter **E. P. 5** bei Herrn **Gustav Henning,** Domplatz gefl. niederlegen.

Ein j. gebildetes Mädchen aus anständiger Familie sucht Stellung als Verkäuferin. Näh. Leipzigerstr. 77, im Cig.-Gesch. **Naumann.**

Mehrere ordentliche Landmädchen mit g. Attesten suchen 1. Mai u. später Stelle d. Fr. Herrmann, Trödel 19, a. M.

Ein anständ. Mädchen, nicht von hier, sucht sogl. oder zum 1. für Küche und Hausarbeit Stelle. Zu erfr. Landwehrstr. 12, 1 Tr. i. H.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Weißnähen auf der Maschine, gr. Brauhausgasse 9. parterre.

Vermiethungen.

Hedwigsstraße 12
ist eine herrschaftliche Parterrewohnung für den Preis von 300 ℛ zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen. Ebendaselbst eine Souterrainwohnung an ruhige Miether zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen.

Mühlweg 20
sind 2 herrschaftliche Wohnungen v. 7 Piecen mit Garten sofort oder zum 1. Juli billig zu vermiethen.

Eine Wohnung für 120 ℛ ist sofort oder zum 1. Juli zu beziehen Brüderstraße 10.

---

2 Wohnungen à 48 ℛ sind an ruhige, möglichst kinderlose Familien zum 1. Juli c. zu vermiethen große Klausstraße 8, I.

---

2 Wohnungen zu vermiethen Böllbergerweg 3.

Werkstatt mit Wohnung Böllbergasse 1.

Ein Laden

in bester Lage, mit oder ohne Wohnung, ist zu vermiethen. Näheres Weidenplan 8, I.

Gr. Schlamm 10a ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Stuben, Kammern nebst Zubehör, sofort oder zum 1. Juli zu vermiethen.

Gr. Schlamm 10a ist in der 2ten Etage eine Wohnung zu 80 ℛ zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Weidenplan 8, I.

---

3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen u. 1. Juli zu bez. gr. Schlamm 8, 1 Tr.

In den **Triest'schen Grundstücken,** Wuchererstraße, sind zu vermiethen:
1) in dem Grundstück Nr. 3 sofort eine Wohnung in der 2ten Etage, bestehend aus 1 Vorzimmer, 6 heizbaren Stuben, 2 Küchen, 2 Speisekammern nebst sonstigem Zubehör, ferner zum 1. Juli eine Wohnung, parterre, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör,
2) in dem Grundstück Nr. 4 sofort eine Wohnung, parterre, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. (B. 9932)
Bernh. Schmidt,
Verwalter der J. Triest'schen Concursmasse.

Große Ulrichsstraße 12 ist die 3. Etage zu vermiethen und Michaelis zu beziehen.
Gustav Glück.

Karlsstraße 21 und 21a sind die mit allem Comfort eingerichteten Beletagen, Harz 22 die Part.-, sowie eine Wohnung zu 90 ℛ zu vermiethen. **F. Hauff.**

---

2 freundlich möbl. Stuben (nahe der Universität) sind zu vermiethen Schulgasse 7.

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Königsstraße 5, II.

Eine freundl. Wohnung in der **kl. Ulrichsstraße 1b,** bestehend aus 3 Stuben, 2 K., Küche und Zubehör ist zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen. Näheres in der (H. 51104.) **kl. Klausstraße 13,** part.

Poststraße 1 unterste Wohnung, St., K., K., zum 1. Juli zu vermiethen.

Wohnungen zu vermiethen
Neustadt 4, bei **Frings.**

Wohnungen zu 70 und 100 ℛ an ruhige Leute zu vermiethen Mühlweg 29.

Daselbst zwei herrsch. Wohnungen zu verm.

Eine Wohnung ist zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen Taubengasse 3, **Raue.**

Wegen Geschäftsübernahme ist Stube und Küche zu vermiethen Pfännerhöhe 9, 2 Tr.

Ein großes freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen gr. Steinstraße 32b, II.

Freundlich möbl. Sube u. Kammer 1. Mai zu vermiethen Franckensstraße 7, 1 Tr.

Möbl. Wohnung gr. Schloßgasse 3, I.

Möbl. Stube u. K. Steinweg 36, II.

---

2 möbl. St. u. K. gr. Ulrichsstr. 23, II.

Möbl. Stube sofort Mauergasse 10, III.

Möbl. Stube u. K. an einzelne Herren zu vermiethen. Näheres Neustadt 3.

Fein möbl. Wohnung an 1 od. 2 Herren zu vermiethen gr. Ulrichsstr. 55, I.

Gut möbl. Zimmer sofort oder z. 1. Mai billig zu vermiethen Kutschgasse 1, I.

Möbl. Stube sof. zu bez. Leipzigerstr. 90.

Möbl. Stube u. K. sof. Sophienstr. 2, II.

Möbl. Stube u. K. billig zu vermiethen
Moritzzwinger 2, II.

Gr. Schlamm 10b, II, Aussicht Ulrichsstr., möbl. St. u. K., auf W. mit Kost, sof. zu vm.

Anst. j. Dame f. Wohnung alt. Markt 13, I.

---

2 Schlafst. (1 f. Schuhm.) Zapfenstr. 19 I.

---

2 anst. Schlafst. gr. Klausst. 8, Hof I l.

Anst. Schlafstelle m. K. Spitze 20, 1 l.

Anst. Schlafstellen kl. Rittergasse 2, l.

Anst. Schlafstelle gr. Märkerstr. 9, 1 l.

Anst. Schlafstelle m. K. kl. Ulrichsstr. 13.

Anst. Schlafstelle Schmeerstraße 11, II.

Anst. Schlafstelle m. K. Königsst. 17, H. 1 r.

Ein junges Mädchen findet Wohnung bei einer anständ. Frau Leipzigerstr. 66, I.

Anst. Schlafstelle Steinweg 4, Hof.

---

2 anst. Schlafst. m. K. gr. Wallstr. 11, III.

Anst. Schlafst. m. Kost Domplatz 6, I.

Miethgesuche.

Gesucht
ein frequentes Victualien-Geschäft nebst Niederlags-Räumlichkeiten bis zum 1. Juli oder 1. Oktober d. J. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Ein Laden, für ein **Material-Geschäft passend,** in frequenter Lage, wird sofort oder zum 1. Juli zu miethen gesucht.
Offerten unter **A. K. 9920** niederzulegen in der Annoncen-Expedition von
J. Barck & Comp., gr. Ulrichsstraße 47.

Einzelne Leute suchen zum 1. Juli eine Wohnung, Mitte der Stadt erwünscht. Adr. gr. Steinstraße 9 im Laden bei **J. Müller.**

Ein Paar anst. Leute suchen 1. Juli eine Wohnung bis 40 ℛ. Adressen unter **E. C. 16** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zum 1. Juli wird eine herrschaftl. Wohnung von 7—8 Zimmern nebst Zubehör und Garten zu miethen gesucht. — Anerbietungen werden an die Adresse des Regierungs-Präsidenten **Rothe** in Merseburg erbeten.

Wohnung 1. Juli gesucht z. 350—450 ℳ. Off. unter „Onkel Schmidt" Münch. Brauhh.

Vermischte Anzeigen.

Achtung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mit meinem Bruder **Albert Fister** in keiner Verbindung stehe. Bitte meine werthen Kunden, ihre Aufträge direct an mich zu senden, wobei ich noch stets **gute Biere** führe.
Achtungsvoll
Fr. Fister, alter Markt 3.

Bürger-Verein.

Dienstag den 25. April
Versammlung im goldenen Ring.
Tagesordnung: Promenadenfragen u. Städteordnung.

Stadt-Theater.

Dienstag den 25. April 1876.
9. Vorstellung im Abonnement.

Don Juan,
oder Der steinerne Gast.
Große Oper in 2 Acten von Mozart.

Herr Director **Hasemann** wird gebeten,
Die weisse Dame
mit Herrn **Küch** als „George Brown" recht bald zur Aufführung zu bringen.
Mehrere Abonnenten.

Preussischer Hof.

Ich empfehle meine neu asphaltirte **Kegelbahn** zur gefälligen Benutzung; dieselbe ist noch für einige Abende zu vergeben.
Coburger und Saalschloss-Bier
vorzüglich. **Julius Haase.**

Ein junges Mädchen zum Kochenlernen kann noch sofort eintreten.

Im Rosenthal
kräft. Mittagstisch.

Fürstenthal
empfiehlt den geehrten Herren seinen Mittagstisch in Table d'hôte & à la carte von 12—2 Uhr.

Einladung.

Sämmtliche **Mitglieder der Innungen** werden hierdurch eingeladen und ganz besonders aufmerksam gemacht, daß **Dienstag den 25. April Abends 7½ Uhr** in der Restauration zur Tulpe hier ein Vortrag über „Gewerbliche Bestrebungen" von dem bekannten Herrn **Brandes** aus Berlin gehalten wird. Eine rege Betheiligung ist wünschenswerth. **Die Innungs-Vorstände.**

Die Bäckermeister von Halle werden hierdurch ersucht, sich Dienstag den 25. April Abends 8 Uhr im Saale zur Tulpe zum Vortrage des Herrn Brandes aus Berlin recht zahlreich einfinden zu wollen.
Fr. Beyer.

Verloren

goldene Damenuhr nebst Kette auf d. Harz nahe dem Geisthor Sonnabend Nachm. Der Herr, der beides an sich gen., wird um Rückg. g. guten Finderlohn geb. Wilhelmsst. 5. Prof. Eck.

Ich erkläre die **E. W.** für eine ehrliche Frau. **Fr. M. B.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute, den 23. April, Morgens 1¼ Uhr starb nach langen, schweren Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, der Fabrikarbeiter **Gustav Zimmermann,** im 53sten Lebensjahre.
Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Jägerplatz 2, aus statt.

Sonntag Abend 8 Uhr starb nach langen Leiden mein geliebter Mann, unser lieber Vater und Bruder, der Böttchermeister
Wilhelm Wurmstich,
im 42. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen.
Halle, den 24. April 1876.
Familie **Wurmstich,**
Pfännerhöhe 1.
Die Beerdigung findet Mittwoch um 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hallescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Uebung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187604256/fragment/page=0003

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnete in meinem Hause, **Geiststraße und Promenadenecke**, ein

Cigarren- und Tabaks-Geschäft.

Zugleich halte stets reichhaltiges Lager von **Weinen, ft. Liqueuren, Essenzen, Thees, Vanille etc.**, worauf ein verehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum unter der Versicherung einer streng reellen Bedienung ergebenst aufmerksam mache. Achtungsvoll

J. F. Naumann,
Geiststraße und Promenadenecke.

P. S. Meine Commandite **Leipzigerstraße 77** besteht in der bisherigen Weise fort. D. O.

Weinkarte
von
J. F. Naumann,
Geiststraße und Promenadenecke.

Feiner Medoc	à Flasche	1 M.	— ₰.
St. Julien	„	1 „	25 „
Pontet Canet	„	1 „	50 „
Châteaux Margaux	„	1 „	50 „
Châteaux Leoville	„	2 „	— „
Châteaux Milon	„	2 „	— „
Châteaux Narsac	„	2 „	50 „
Châteaux Lafitte	„	2 „	50 „
Apfelwein ohne Sprit	„	— „	50 „
Moselblümchen	„	— „	75 „
1868er Wiesenbrunner	„	— „	75 „
Deidesheimer	„	1 „	— „
Feiner Graves	„	1 „	— „
Muscat Lunel	„	1 „	— „
Forster Traminer	„	1 „	25 „
Geisenheimer	„	1 „	50 „
Marcobrunner	„	1 „	50 „
Johannesberger	„	2 „	— „
Rüdesheimer Berg	„	2 „	— „
Ober-Unger	„	2 „	— „
Ruster Ausbruch	„	2 „	50 „
Sicilianer	„	1 „	50 „

☞ **Bei Entnahme größerer Quanten entsprechend billiger.**

Frischen Maitrank
empfiehlt billigst
J. F. Naumann,
Geiststraße und Promenadenecke.

Apfelwein
ohne Sprit für Reconvalescenten besonders zu empfehlen bei
J. F. Naumann,
Geiststraße und Promenadenecke.

Von **altem Nordhäuser, Korn-** und **Wernigeroder Weizenbranntwein** hält stets Lager
J. F. Naumann,
Geiststraße und Promenadenecke.

Schnupftabaksdosen,
feinste Alfenide-Composition, alleiniges Lager für Halle und Umgegend bei
J. F. Naumann,
Geiststraße und Promenadenecke.

Gendarmentabak
billigst bei
J. F. Naumann,
Geiststraße und Promenadenecke.

Meine Ofenhandlung
empfehle ergebenst
Otto la Barre,
gr. Steinstraße 22.

Emaillirte Töpfe
zu den billigsten Preisen.
Otto la Barre,
gr. Steinstraße 22.

Für Schlosser und Schmiede:
ca. 80 Ctr. gebrauchte, aber noch gut erhaltene **Holzkohlen-Preß-Bleche** hat abzugeben
Zuckerfabrik Oppin.

Neue Möbel aller Art verkauft billig mit Credit aus dem Magazin der Tischlermeister Boek, Steg 6.

Sopha u. **Matratzen**, selbstgef., hält in gr. Auswahl **G. Franendorf**, Schulg. 2a.

Täglich **frischen Kalk** liefert in jedem Quantum **W. Jänicke,** Kuttelpforte 3.

Einspänner-Fuhren jeder Art werden angenommen **Kuttelpforte 3.**

Täglich **frischen Kalk** **Bockshörner 3.**

Sehr schöne **Kommoden, Sopha** u. **Wachstuchtische, Nähtische, Stühle** u. s. w. verkauft billig **A. Jakob,** Tischlermstr., Geiststr. 51.

Ausziehetische zu verkaufen **Harz 4.**

Ein **neues Federbett** ist billig zu verkaufen **Harzgasse 3** p.

Eine **neumelkende Ziege** nebst kleiner Ziege verkauft **Gartengasse 4.**

Extra frischen **Rheinlachs,**
ff. **Kieler Speckbücklinge** empfiehlt
W. Assmann.

Kartoffeln,
im Ganzen und Einzelnen, 5 Liter 23 ₰, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt
H. Dussolle, Bahnhofsstr. 11.

Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren empfing in Commission und empfiehlt billigst
A. Teichmann, Goldarbeiter,
Barfüßerstr. 16.

Grotten-Tuffsteine
in den schönsten Formationen, zu **Garten- und Park-Anlagen, Aquarien, Fontainen, Felsenparthieen, Beet-, Weg- und Grabeinfassungen** 2c. empfehlen billigst
Ed. Lincke & Ströfer.

Im Ausverkaufe von Fr. Kauffeldt,
Leipzigerstraße 5,
Taufkleider, Kindertragbettchen, Nachthauben, vorgezeichnete **Weißwaaren, Blonden, Tüll, Spitzen** und **seidene Bänder** zum **Selbstkostenpreise.**

Flaschenbierhandlung von E. Lehmer
☞ **Rathhausgasse 12** ☜
empfiehlt **Champagner-Weissbier,** à **Dtzd. 1 M. 10 Pf.,** Literweise und in Gebinden von 1/2 Hectoliter ab, **zum Brauerei-Preise.**

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager **flaschenreifer Biere.** Preis-Courant ist zu jeder Zeit in meinem Comptoir zu haben.

Trockene Kiefern-Bretter, prima Qualität,
wie auch **Fichten-** und **Tannen-Bretter** halten in allen gangbaren Dimensionen zu **billigsten Preisen** auf Lager. Bestellungen auf Kanthölzer werden in kürzester Zeit ausgeführt
Kuznitzky & Schäfer, Holzhandlung in Halle a/S.
Comtoir: Bahnhofsstraße 6. Lagerplatz: Delitzscherstraße 7. [H. 51098.]

Neue Promenade 14 **Otto Hoffmann** **Neue Promenade 14**
empfiehlt **Tapeten, Rouleaux, Fusstapeten** zu anerkannt **billigen Preisen.**

Frische **grüne Heringe, Seedorsch, Lachs** u. **Zander** empfiehlt **Friedrich Krahmer.**

Achtung!

Sollte Jemand im Besitze von alterthümlichen **Porzellan-Gegenständen,** als: **Figuren, Gruppen, Vasen, Tassen, Services** u. s. w., desgleichen alterthümlichen **Möbeln, Spitzen, Waffen,** gemalten **Gläsern, alten Thonkrügen, Emaillen, Schmuckgegenständen u. s. w.** sein, und dieselben zu hohen Preisen verwerthen wollen, schicke seine Adresse an die Firma der Herren **Steinbrecher & Jasper** am Markt.

Eine gebrauchte, aber noch gute
☞ **Drechsler-Drehbank** ☜
wird zu kaufen gesucht von
Alb. Ernst, Spritfabrik.

Ein schönes **Haus** mit großem Garten, in Mitte der Stadt, schönster Lage, passend zu einer Restauration, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres Ackerstraße 1, part.

Neue f. **Mahag.-Kleidersekretaire** und **Spiegelschränkchen** sind billig zu verkaufen Leipzigerstr. 26, zu erfr. 3 Tr.

Ein vollständiges neues **Federbett** nebst neuer **Bettstelle** ist preiswerth zu verkaufen Mittelwache 9.

Ein gut erhaltener **Long-Shawl** und ein weiß gestickstes **Mull-Kleid** (beinahe neu) billig zu verkaufen
☞ Breitestraße 39, parterre.

Zu verkaufen ein **Kalkbett** in noch gutem Zustande Sophienstr. 9, part.

Ein **Pferd,** unter 3 die Wahl, zu verk. Ans. von 6—8 Uhr früh Rannischestr. 14. Auch ist daselbst **Pferdedünger** abzuholen.

Ein Paar fette **Schweine** zu verkaufen Liebenauerstraße 2.

Zwei fette **Schweine** zu verkaufen Mittelwache 1.

5—6 Hundert alte **Dachziegel** werden zu kaufen gesucht Langegasse 1.

Weiß- und **Rothweinflaschen** kauft
J. F. Naumann,
Geiststr. und Promenadenecke.

Leere **Wein-** und **Selterswasserflaschen** kauft stets **J. R. Sträßner,** Bernburgerstr.

3000 M. 1. Juli auf gute Hyp. auszul. Adressen niederzulegen Blücherstr. 10, p.

8000 Thlr. auf erste, 2000 Rthl. auf 2., 4—500 Rthl. auf Landhypothek gesucht Ackerstraße 1, part.

Dr. Putzar's
Wasserheil-Anstalt
Königsbrunn, Station Königstein, Sächs. Schweiz.
Spec. Pension für Nervenleidende.

Ein Primaner ertheilt Nachhülfestunden. Gefl. Off. unter **H. H.** in der Exped. d. Bl.

Stückwäsche w. noch angen. Harz 16a, p.

Putz fertigt billig alter Markt 13, I.

Ich wohne jetzt **Margarethenstraße 2.**
R. Knüpfer, Musiklehrer.

Privat-Unterricht.
in Deutsch, Litteratur und Geschichte, sowie **Nachhilfestunde** in den alten Sprachen wird von einem geübten Lehrer ertheilt. Gefl. Off. unter **T. S.** Karlsstr. 9, part., erbeten.

Ein **Primaner** wünscht in Lat., Engl., Franz., Mathem. Unterricht zu ertheilen. Offert. sub. **A. M.** in der **Exp. d. Bl.**

Musikunterricht.
Gründlicher **Klavier-** und **Gesangunterricht** wird von einem Lehrer ertheilt.
Wilhelmsstraße 3. I.

Die Expedition des „**Sonntagsblattes** für das **Saalthal**" befindet sich von heute ab **gr. Klausstr. 10.** II. **G. Büchner.**

Als **praktisch geprüfte Hebamme** empfiehlt sich **Fr. Stange,** **Thalgasse 6,** Eingang: **Grasweg.**

Ein Kind in die Ziehe und mit zu stillen sucht Frau **Martin,**
☞ Böllberger Weg 5. ☜

Sing-Akademie.
Dienstag den 2. Mai Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule — Sonnabend zuvor findet Damenübung statt — beginnen unsere regelmässigen Proben für gemischten Chorgesang. Wir fordern Freunde der Kunst zur Betheiligung hiermit auf und bitten stimmbegabte Damen und Herren, welche beizutreten gesonnen sind, sich bei unserm Dirigenten, Herrn **Felix Voretzsch,** Wilhelmsstrasse 5 melden zu wollen.

Der Vorstand.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Mittwoch und Donnerstag
den 26. und 27. April
giebt
Professor H. Tischer
Vorstellung
in der höheren
Magie, Physik und Illusion
verbunden mit Concert.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187604256/fragment/page=0004